

V C  
4140





6.37,11

13

13

13





Klag-Predigt  
 Über den tödtlichen Hintritt /  
 Des Durchleuchtigsten / Großmächtig-  
 sten Fürsten vnd Herrn / Herrn

G U S T A V I  
 A D O L P H I, KB

Der Reiche Schweden / Gotthen / vnd Wenden  
 Königs / GroßFürstens in Finnland / Herzogs zu Ehe-  
 sten / vnd Carelen / Herrns zu Inger-  
 manland /

Dessen Königliche Majestät für Gottes Ehre /  
 für die reine waare Evangelische Religion / vnd die Teutsche Libertet  
 Ritterlich gestritten / vnd in einer öffentlichen Feld Schlacht für Lützen im Stifte  
 Merseburg den 6. Tag Novemb. Anno 1632. Ihre beständige Treue gegen  
 Gott vnd den Menschen / mit Vergießung Ihres Kö-  
 niglichen Bluts bezeuget hat.

Auff Churfürstlicher Durchleuchtigkeit zu  
 Sachsen / sonderbaren gnädigsten Befehlich / den 14. Novemb. Anno  
 1632. in der Schloß Kirchen zu Dresden / in beyseyn vieler Chur- vnd Fürst-  
 lichen Personen / gehalten / auch auff inständiges Begehren  
 gutherziger Christen in Druck gegeben /

Durch  
 Matthiasen Hoerion Hoeneegg / der Heil. Schrift Doctorn / vnd  
 dero Zeit höchst gedachter Churfürstl. Durchl. zu Sachsen bestell-  
 ten Ober Hoffpredigern daselbst.

Erstlich gedruckt zu Leipzig / bey Gregorio Ritschen / in Verlegung Zachar.  
 Schürers S. Erben vnd Matth. Böken.





*Perillustri & Generosissimo Domino*  
*Domino*

**AXELIO Ohsenstern/**

Libero Baroni in Chymito, Domino in  
 Fyholm, & Tydoen; Serenissimæ REGINAE NATAE,  
 & Regnorum Sveciæ ArchiCancellario splendidissimo, nec non  
 Legato plenipotentiariorum in Germania eminentissimo, Do-  
 mino Patrono, & Meccœnati suo  
 gratioso.

*Sal. & preces.*

**A**m dudum perillustrissime & Generosissime  
 Domine, desiderio ingenti desideravi, Tuam illu-  
 strem Excell. vel Coram, vel scripto aliquo affari, in q̄s  
 memoriam revocare, veterem illam, quam *Witebergæ*,  
 in Laudatissimâ Academiâ, ante Annos XXXIII. coluimus, amici-  
 tiam: Animus erat, prolixius prædicare, quanto conatu, & quàm  
 stupendâ diligentia pariter ac felicitate, Tua Illustris Excell. tunc  
 temporis, Studia Præsertim Theologica tractaverit: quàm egregiè  
 in publicis etiam disputationibus steterit: quàm authoritate in tota  
 florentissimâ Academiâ, præpolluerit: quidq̄; spei amplissimæ jam  
 tum de se concitârit. In animis certè, & oculis Nostri Omnium e-  
 rat *Baro Svecus, Illustris Dominus AXELIUS Ohsenstern*: Miraba-  
 mur singuli ingenii & iudicii acumen: suspiciebamus eloquentiæ,  
 ac facundiæ flumen: Venerabamur Religiosæ pietatis, profundæ  
 æruditionis, & virtutum omnium lucidissimarum lumen, facileq̄;  
 ominabamur, Tuam Illustris Excell. suo tempore, ad summi ho-  
 noris ascensuram fastigium: De multis aliis, cum Illustri T. Excell.  
 uberius colloqui gestiebam: Sed ad perfectionem hujus felicitatis  
 non-





nondum mihi contingere licuit : Etsi enim sub finem anni  
præteriti, bis ad alloquium & colloquium, ab Illustri T. Excell. ac-  
ceritus fui : luctuosissimus tamen Regi Svecorum gloriosissimi o-  
bitus, & occupationum publicarum, quo tunc Illustris T. Excell.  
immerfa erat oceanus, impetiverunt, quo minus, vel vetera omnia  
recollere, vel intimius in pristina gratia sinum me reponere potue-  
rim : Gratissimâ tamen mente celebros, T. Illustris Excell. utut  
nunc in maximo dignitatum & honorum folio constituam, ita af-  
fectuosè, imò dixerim penè, religiosè, desingulari & constanti suâ  
erga me, meosq; propensione, protestatam esse, ut non possim non  
*ἀσφαλῶς*, & indubitanter credere, salvam factam, tectamq; illam,  
*εἰς αἰῶνας* conservatum iri. Meâ ex parte stipulor vicissim preces  
devotissimas, obsequiaq; promptissima. Cùmq; aliud jam ad manus  
non habeam, Jesum præsentem regium, *αὐτοχρόνως* conceptum,  
& dictum, pro tesserâ obligatoria T. Illustris Excell. offero. Servet Te  
*Perillustris Domine, DEUS* ter Opt. Max. ut diu populo Christiano  
interfis, eiq; præsis & prosis : Plurimum profectò ad reducendam  
& stabiliendam inclutæ Germaniæ salutem, libertatem, ac tranqvil-  
litate publicam facere potes : Campus Tuæ Illustris Excell. patet  
latissimus, in quo suam erga Deum devotionem, & pietatem erga  
Ecclesiam verè Evangelicam, & totam Rempublicam, miserrimè  
hactenus bellorum cruentorum sævitiâ conqvassatam, commisera-  
tionem, ac caritatem exerat : Tibi unipræ omnibus Svecis, curæ cor-  
diq; nunc esse statuimus, quod Serenissimum *Regem Sveciæ* intimis  
credimus exoptasse suspiriis, ut Romano nimirum Imperio, auream  
pristinæ Majestatis, libertatis, ac pacis restitueretur clinodium. O fan-  
ctum, & cedro dignum studium ! Maçte igitur *Perillustris Domine*,  
& bono publico, immortalis tuâ cum laude, velificari nunquam de-  
sine. Ita Tibi vicissim benefaciat, & benedictionibus in mille gene-  
rationes benedicat Altissimus, cujus protectioni ac gratiæ, T. Illu-  
strem Excell. devotè commendo. Dab. ex Musæo Dresdæ, d. S Mat-  
thiæ, XXIV. Februarii, Anno CHRISTI C I O I O C X X X I I I. Ætatis  
L I I I. Ministerii mei X X X I. completè.

*Tuæ Perillustris Excell.*

debitâ cum observantiâ totus addictissimus

D. HOE.

A 2

IN





IN NOMINE JESU.

14. Novemb.  
Anno 1631.  
in Templo  
arcis jussu  
peculiari Se-  
renissimi Dn.  
Electoris  
Saxonie.

Textus, 2. Chronic. 35. v. 23, 24, 25.

**A**ber die Schützen schossen den König Josia / vnd der König sprach zu seinen Knechten: Führet mich hinüber / denn ich bin sehr wund. Vnd seine Knechte thäten ihn von dem Wagen / vnd führeten ihn auff seinen andern Wagen / vnd brachten ihn gen Jerusalem / vnd er starb / vnd ward begraben / vnter den Gräbern seiner Väter / vnd ganz Israel vnd Juda trugen Leide omb Josia.

**E**ine Geliebte vnd Andächtige in dem Herrn Jesu Christo. Ganz recht ist's / was der H. Salomon schreibt: Rius dolore miscebitur, & extrema gaudii luctus occupat: Nach dem Lachen kömmet Trauren / vnd nach der Frewde kömmet Leid / in Sprüchwörtern am 14. Cap. Er deutet damit an / im Menschlichen Leben sey eine solche mixtur vnd vnbständiges Wesen / daß ob schon bisweilen etwan  
eine

”  
”  
Prov. 14. v. 13



eine gute Zeitung einem Menschen Freud vnd Wonne ver-  
ursachet / dennoch auch hinwider bald hernach böse Zeitung  
folge: Vnd also nach dem Lachen gemeiniglich das Traurē/  
vnd nach der Freude das Leid zukommen pflege / dahin gehet  
auch das alte Sprüchwort der Teutschen: Selten ist Freud  
ohne Leid / Gott gibt es aber alles beyd. Wir erfahren solches  
leider täglich / vnd erfahrens mehr als vns lieb ist: Es ist doch  
nur am nähern Sonntag also hergangen: Erfrewet haben wir  
vns dazumal in Gott / vnd nit vnbillich / nach dem erschollen /  
daß vnser Herr vnd Gott / gestern acht Tage vnsern grim-  
migen Feinden / abermahln mächtig gestewret / vnd ihnen Ab-  
bruch gethan / daß sie nicht die Königliche Schwedische vnd  
Chur Sächsische Armee / wie sie wol im Sinne hatten / ganz  
auffgerieben / vnd dieses Chur Fürstenthumb zugleich ver-  
schlungen / sondern / daß sie nach fürgegangener harter  
Schlacht / ob sie schon mehr dann zweymal stärker / als vnse-  
re Armee gewesen / dannoch zuletzt das Feld haben reumen /  
die Stück in grosser Anzahl sampt der munitiō, vnd anders  
im Stuch lassen / vnd mit der Flucht sich salviren müssen.

Billich haben wir vnserm Herrn vnd Gott dafür  
Lob / Ehr / Preis vnd Danck gesaget / mit frölichem Mund  
vnd Herzen: Als aber kaum ein Stund nach der Sonntags-  
Predigt fürüber gegangen / so kömmet diese leidige Post vnd  
Zeitung hernach / daß der thewre Held / Der Durchleuchtigste  
vnd Großmächtigste Fürst vnd Herz / Herz Gustaff Adolph /  
der Gothen / Schweden vnd Wenden König / Groß Fürst in  
Finnland / Herzog zu Ehesten vnd Carelen / Herr zu Inger-  
manland / mitten in der Schlacht sein Königlich Blut ver-  
gossen / vnd das Leben gelassen habe.

Wie vns nun ingesampt / hiedurch die vorige Freude  
versalzen / in was hefftige Bestürkung / vnd Traurigkeit / die  
in grosser Anzahl der Zeit anwesende Chur- vnd Fürstliche



Herrschafft / allerseits gesetzt worden / wie männiglich / Jung  
vnd Alt / Klein vnd Groß hierüber erschrocken / das ist nit auß-  
zusagen. Es ist sich auch nicht zu verwundern / dann der vn-  
versehene Fall eines so thewren Helden / der seines gleichens  
(niemand hierunter zu nahen geredet) an vnd mit allen Qua-  
liteten zusammen / vnd in so hohem Grad / der Zeit auff dem  
Erdboden schwerlich gehabt / vnd der sich so ober alle massen  
hoch vmb Gott / vmb seine Ehre / vmb die waare Evangelische  
Lehre / vnd die gemeine teutsche Libertet, vnd Freyheit / zu för-  
derist aber auch vmb dieses Chur Fürstenthum Sachsen me-  
ritirt vnd verdienet hat / ein solcher vnversehener Todesfall /  
sag ich / bringet von Rechtswegen anders nichts mit sich / als  
das man darauß erkenne / wie vnser HErr vnd Gott / vns ein  
hartes erzeiget / vnd ein solchen Trunck auß seinem Kelch ge-  
geben / das wir darvon daumeln möchten / wie David redet  
im sechzigsten Psalm: Nit vnbillich ruffen wir darüber auff:  
Væ Nobis, Væ Nobis, weh vns / weh vns / die Cron vnser  
Haupts ist gefallen / das wir so gesündigt haben / wie in Klag-  
liedern Jeremiae am fünfften Capitel gelesen wird. Es ist a-  
ber nun leider geschehen / vnd kan nicht geändert werden: Es  
ist geschehen nach dem vntwandelbaren Rath dessen / der von  
grossen Potentaten den Ausspruch thut: Ich habe wol ge-  
sagt: Ihr seyd Götter / vnd allzumal Kinder des Höchsten:  
Aber Ihr werdet sterben wie Menschen / Ps. 82. Darmit man  
nun aber auch in diesem höchstbetrübtten Fall sich lerne recht  
zubezeigen / vnd der Gebühr nach zuerweisen / so ist billich /  
das wir ins Heiligtumb Gottes gehen / Psalm 73. vnd auß  
des HErrn Wort / vns recht vnterweisen vnd berichten las-  
sen: Darzu denn gegenwertiger Text wol dienet / vom Gott-  
seligsten / Hochlöblichsten König Josia / der in einem harten  
Treffen auch ombkommen ist. Den wollen wir in der Kirche  
des HErrn mit einander zubetrachten für vns nehmen / vnd  
auff

Psal. 60.

Abren. 5.

Ps. 82. 6. 6, 7

Psal. 73.



auff nachfolgende zwey Hauptpunctlein achtung geben/das  
wir anhören vnd vernemen:

Für das erste / wer Josias gewesen / vnd wie erbärmlich  
er vntkommen.

Für das andere / von wem vnd wie sein tödtlicher Hin-  
tritt sey beklaget vnd betrawret worden.

Von diesen beyden Puncten wollen wir auff's allerfr-  
hest vnd einfältigste etwas in der Furcht des HERRN mit ein-  
ander reden vnd anhören.

Ewer Christliche Liebe bereite Ihre Herzen vnd Oh-  
ren / zu fleissiger andächtiger beharrlicher Auffmerckung:  
Der getrewe barmherzige GOTT / verleyhe vns allen die  
GnadenKrafft des heiligen Geistes vmb seines geliebten  
Sohns Jesu Christi / vnser HERRN vnd Heylandes wil-  
len / Amen.

I.

**W**langend nun / meine Geliebte in dem HERRN JE-  
su Christo / den ersten Punct / so beruhet derselbige auff  
nachfolgenden zweyen Umständen: Für eins / Wer  
Josias gewesen? Fürs ander / Was für ein Vnfall von ihm  
berichtet werde? Vnd wie es darumb bewandt vnd beschaffen  
gewesen?

**B**etreffend die Erste Umstände / so wird hie geredet /  
vom Könige in Juda / dem Josia: Der im Jahr nach  
Erschaffung der Welt / 3307 etwan 641. Jahr vor  
des HERRN Jesu Christi Geburt in die Königliche Regierung  
getretten: Vnd sich dermassen bezeuget / das nach dem Kö-  
nig David / seines gleichen nicht von Frömmigkeit vnd Gott-  
seligkeit gewesen ist. Denn er vom Gesetz des HERRN weder  
zur Rechten noch zur Linken gewichen ist: Wie gelesen wird /  
2. Reg. 22 Cap. Die Schrift kan den König nicht gnugsam  
loben vnd preisen / wie löblich er sich erwiesen vnd erzeiget:

2. Reg. 22

Wie



Wie er umb des H. Erren Wort vnd Geseß geüfert: wie rich-  
 tiger in der waaren seligmachenden Religion / wie Gottselig  
 er im Leben vnd Wandel gewesen / wie er das Geseßbuch des  
 H. Erren vnverfälscht habe fürlesen / vnd die Leute zum waaren  
 Gottesdienst vnterrichten / des H. Erren Passah auch mit son-  
 derbarer Andacht halten lassen / 2. Reg. 12. 2. Chron. 34. 35.  
 2. Chron. 34. Cap. Daher der H. Sprach von ihm saget: Der Name Jo-  
 35. stias ist wie ein Edel Rauchwerck auß der Apothecken / er ist  
 süsse wie Honig im Munde / vnd wie ein Seitenspiel bey  
 Wein / 49. Cap. v. 1. 2.  
 Syrach. 49.

II. Dieser Gottselige König Josias aber gereth in einen vn-  
 versehenen Unfall: Dann als er wider den König in Eryp-  
 ten außzog / desselben Einbruch zu verhindern / Siche / so schies-  
 sen die Schüssen des Feindes auff den König: Der hatte nun  
 vngezweifelt nit allein commandirt, sondern auch selbst  
 mit gefochten vnd seinen Heroischen Heldenmuth erwiesen /  
 die Schüsse aber der Feinde sind dem König tödtlich gewes-  
 sen: wie er dan selber drüber geklaget / vnd gesprochen: Ich bin  
 sehr wundt. Ja nicht allein sehr wundt war er / sondern starb  
 auch gar von solchen Schüssen / wie der verlesene Text klärtlich  
 meldet: Vnd sind also die Feinde seiner Person durch G. St-  
 tes Verhängnuß mächtig worden / welches geschehen im 38.  
 Jahr seines Alters: Das ist der erste Punct.

NB.  
 Im 38. Jar  
 ist auch  
 der König  
 in Schwed-  
 den ver-  
 schieden.

II.  
 Drauff folget fürs Andere / wie man sich in solchem  
 kläglichen Fall bezeiget vnd erwiesene Nicht hat man  
 es in den Wind geschlagen / als ob es ein schlechtes  
 Werck were / vnd nichts auff sich hätte? Nicht hat man lie-  
 derlich gesaget: Ein gewaltiges wesen / das ein König in der  
 Schlacht vmbkommen: Es ist wol che dergleichen geschehen.  
 Nicht hat man gelestert vnd gesaget: warumb ist er nicht da-  
 heim geblieben? Wer hat ihn geheissen / außziehen vnd fecht-  
 en?



ten? In solchen Wassern fengt man solche Fische/ wie freche  
lose Leute zu reden pflegen. Nein/ sondern es wird gemeldet/  
König Josiasen vber alle massen hoch betrawret vnd beklaget  
worden. Es habe solches gethan ganz Juda vnd Jerusalem: “  
die haben leid getragen vmb ihn: Saget der Text: Darunter  
sind nun Fürsten vnd Herren/ darunter sind viel tausent Edle  
vnd Vnedle/ begriffen/ das heist so viel/ als das ganze Volck  
Gottes/ die ganze Kirch Gottes/ in allen Städten/ an allen  
Orten vnd Enden/ haben leid getragen vmb diesen Löblich=  
sten König. O schade/ O schade/ haben sie gesprochen/ immer  
schade/ daß wir diesen gottseligsten/ vnd vmb vns hochverdien=  
testen König nicht lenger auff Erden haben vnd wissen solten?  
Sie trugen leid vmb ihn/ sie beweinten ihn mit bitteren Thrä=  
nen: Sie trugen leid/ vnd legten ab ihre bunten Kleider / al=  
len ihren Schmuck thaten sie eine weile beyseits/ vnd erwiesen  
ihr Leidtragen auch eusserlich: Sie trugen leid vnd enthielten  
sich des Wollebens / der Tänze/ der Freudenpiel vnd der=  
gleichen: Sie trugen leid/ wie vmb einen einigen Sohn man  
leid zutragen pfleget. Jeremia dem Propheten ward fürs an=  
dere auffgetragen/ den König zubeclagen: Das ist/ dem Volck  
Gottes mit beweglichen Worten zu Gemüth zuführen/ was  
man an dem Könige verlohren habe/ Welch ein vberaus hoch=  
begabter vnd Gott gefälliger König er gewesen. Er mußte  
klagen den König Josiam / vnd anzeigen/ wie vnser HERR  
Gott durch diesen Todtesfall seinen gerechten Zorn vmb der  
Sünde willen/ gegen Juda vnd Jerusalem erwiesen habe.

Dahero etliche Alte vnd andere Kirchenlehrer in denen  
Gedanken stehen/ daß die Klaglieder des H. Propheten Je=  
remia/ auff diesen König Josiam fürnemlich gerichtet gewe=  
sen: Sonderlichen/ da er im 4. Capitel gesaget: Der Gesalb=  
te des HERRN / der vnser Trost war/ dessen wir vns trösteten/  
der ist dahin: Vnd im 5. Cap. v. 15. 16. 17. Vnsers Herrkens

B  
Freude

*Tbren. 4.*

“

*Tbren. 5.*



„ Freude hat ein Ende/ vnser Reichen ist in Wehklagen verkeh-  
„ ret: Die Cron vnfers Hauptis ist abgefallen/ O weh/ daß wir  
„ so gesündigt haben/ darumb ist auch vnser Herz betrübt/ vnd  
„ vnser Augen sind finster worden. Das war nun die Klage  
des Propheten Jeremia.

Darzu kam / fürs dritte/ die Klage aller Sanger vnd  
„ Sangerin/ die ihre Klaglieder ober den Tod des Königes Jo-  
„ sia redeten/ vnd ein Gewonheit darauß machten. Das ist/ die  
„ Jährlich ein Ehrengedächtnis dem hochverdientesten Kö-  
nig Josia hielten vnd anstellten: Das ist die Erklärung des  
andern Puncts.

U S U S.

Lasset vns/ Meine Beliebte im HErrn Jesu Christo/ auß  
der erklärten Histori/ nur Summarischer weise / etliche Lehr-  
puncten in acht nehmen/ vnd fürs erste mit Fleiß lernen/ daß  
es nichts neues sey / daß vnser HErr Gott über seine thewre  
werthe Küst- vnd Werkzeuge Unglücksfälle verhängt/ die  
inen aber weder an ihren guten Namen/ noch an ihrer Seelen  
Seligkeit schädlich seyn. Es hatte der HErr dem Gottseligen  
König Josia eine besondere Gnad versprochen/ Er wolte ihn  
„ bald wegnehmen / vnd er solte mit Frieden zu seinen Vätern  
„ gesamlet werden / darmit seine Augen nit sehen alle das Un-  
„ glück/ daß der Allerhöchst ober den Ort/ vnd ober die Einwoh-  
ner bringen wolle/ 2. Chron. 34. v. 28. das Wort des HErrn ist  
mit in Brunnen gefallen/ sondern einen Weg wie den andern  
warhafftig erfüllet / vnd der löblichste König gewiß mit Frie-  
den zu seinen Vätern versamlet worden/ auch dazumal/ als er  
im Streit durch der Feinde schiessen vmbkommen war. Dan-  
noch war auch dieser Todt werth für de HErrn/ Ps. 116. Dan-  
noch hiesse auch das bey vnserm HErrn Gott im Friede weg-  
nemen / vnd den frommen König durch dieses Mittel von be-  
vorstehendem Unglück der Babylonischen Gefängnis gnä-  
diglich erretten vnd erlösen. Ein

2. Chron. 34.  
v. 28.

Psal. 116.



Ein trefflicher gewaltiger Held war Simson/ein Für-  
bild Jesu Christi / gleichwol ließ ihn Gott der Herr in die  
Hände seiner Feinde endlich fallen / da er doch vorhin grossen  
Sieg wider sie erhielte / Er mußte dan noch vnter vnd mit inen  
zugleich ombkommen / darbey es aber Gott also geschickt / daß  
er auch im Todte den Feinden mächtigen Abbruch gethan /  
Judic. 16. Cap.

Judic. 16.

Welch ein gewaltiger fürtrefflicher goettseltiger Held  
war der Prinz Jonathans? Sein Bogen hat nie gefehlet: Lieb-  
lich vnd schön war er in seinem Leben / leichter dann ein Adler /  
stärcker als ein Löw / 2. Sam. 1. Ein beherkter Herr war er:  
Der sich nit gefürchtet mit seinem Waffenträger alleine sich  
an ein Heer der Feinde zu wagen / 1. Sam. 14. Cap. Dennoch  
verhieng Gott der Herr vber ihn / daß er von den Philistern  
erbärblich ombbracht wurde / 1. Sam. 31. Cap.

cc

cc

2. Sam. 1.

1. Sam. 14.

1. Sam. 31.

Erer Christliche Liebe weiß / was für ein thewrer streit-  
barer Gewissenschaffter Held der Judas Maccabeus gewe-  
sen / wie manche ansehnliche Victori ihm Gott der Herr wi-  
der die Feinde bescheret. Er war frewdig wie ein Löw / khün wie  
ein junger brüllender Löw: Er zog in seinem Harnisch wie ein  
Held / vnd schüzet sein Heer mit seinem Schwerdt: Seine  
Feinde erschracken vnd flohen für ihm / Er hatte Glück vnd  
Sieg / welches viel Könige verdrosß / er war allenthalben im  
Lande berühmet / daß alle Vnterdruckten zu ihm lieffen / vnd  
alle frommen zu ihm sich hielten: Er schlug den Apollonium /  
vnd führte sein Schwerdt sein Lebenlang. Er erschlug Se-  
ron den Syrischen Hauptmann / 1. Maccab. 5. Capit. ob er  
schon wenig vnd mattes Volek hatte / 1. Macc. 3. Er verjagte  
das Heer Gorgix: Er schlug den Lysiam auß dem Felde: vnd  
was dergleichen Victorien mehr gelesen werden / 1. Maccab.  
4. 5. vnd folgenden Capiteln. Endlich aber als auch eine har-  
te Schlacht für gieng / vnd viel auff beyden Seiten verwun-

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

1. Macc. 5.

1. Macc. 3.

1. Macc. 4. 5



1 Macc. 9.

bet wurden/ so kam Judas Maccabeus zugleich vmb/ 1. Macc.  
9. Cap. v. 8.

Act. 27.

Wolan/ ob nun wol der Allmächtige dergleichen vber  
den in aller Welt höchstberühmtesten vnd gloriwürdigsten  
König in Schweden gesterns. Tag in der gehaltenen Feld=  
schlacht auch verhenget / so sind wir doch versichert / daß es  
Ihrer Kön. Maj. so wol an dero hochloblichsten Namen/ als  
an ihrer Seelen Seeligkeit/ so wenig nachtheilig vnd schäd=  
lich gewesen/ als dem Jonathæ / oder Josiæ / oder dem Judæ  
Maccabeo / oder andern dergleichen Helden. Es mögen auch  
die Feinde gleich reden vnd lestern/ was vnd wie sie können: Sie  
mögen darüber jubiliren vnd frolocken / so lange sie können:  
Sie mögen vrtheilen so hart vnd vbel/ als sie wollen/ wie dor=  
ten die in der Insel Melite von den Unglücksfällen des H.  
Apostels Pauli/ auch so vngleich geurtheilet haben / Act. 27.  
Cap. die Zeit wirds eröffnen/ ob ihnen der Todt des loblichen  
Königs nicht mehr schaden als nutzen werde: Allemal ha=  
ben sie das Maß ihrer Sünden auch dadurch sehr voll ge=  
macht: Allemal haben sie ein solch Königliches Blut vergos=  
sen/ daß so eifferig vmb Nachschreyen wird/ als des Abels  
Blut: Allemal haben sie sich auch dadurch desto reiffer zur  
ernsten Straff Gottes gemachet: welche stracks angefangen  
bey noch werender Schlacht / daß die Feind endlich das Feld  
haben räumen/ vnd das ganze Chur Fürstenthumb Sachsen  
quittiren müssen.

Amos 9.

Allein da ist fürs andere zubetrachten/ daß gleichwol sol=  
che Fälle / so hoher vnd fürtrefflicher Helden weit weit ein  
mehrers auff sich haben / als wann etwan gemeine Leute da=  
hin gehen. Es heist bey solchen Personen: Percute cardinem  
& commoveantur laquearia Schlage an den Knauff/ daß  
die Pfosten beben / Amos 9. Cap. Wir sehens am Exempel  
des Simsons/ da er vmbkam/ da fiel das ganze Haus mit sei=  
nen



nen Grundseulen in Hauffen/ wie gelesen wird im Buch der  
Richter am 16. Cap.

Judic. 16.

König Josias nahm warlich auch alles Glück mit sich  
hinweg/durch seinen Todesfall/wie die Histori bezeuget. Es  
wurde der Grimm des HErrn nur grösser hernach / als er je-  
maln vor seinem Unfall gewesen war/ 2. Chron. 36. Cap. Je-  
ner Heyde hat auch recht gesaget : Magnis cladibus im-  
pendentibus, solet DEUS è medio tollere principem,  
Wann etwan ein grosses Ungewitter vnd Unglück für der  
Thür ist/so pfleget Gott gemeiniglich einen löblichen Poten-  
taten wegzunemen. Nach Lamechs vnd Mathusalems Tode  
folgte fürwar stracks die leidige klägliche allgemeine Sünd-  
fluth: Nach Josephs seligen Hintritt gieng es in Egypten al-  
les zu sumpff vnd boden vnd wie gieng es her nach dem Tode  
Josia/nach dem Tode Salomons/nach dem Tode des Kö-  
niges Ezechia/vnd dergleichen?

2. Chron. 36.

Nötig ist in Schiffahrten / daß gute Pilotten vnd  
Schiffleute/gute Rudersleute vorhanden seyn/ die wacker an  
die Ruder greiffen/vnd fortsegeln können/vnd kommen solche  
Leute vmb / so ist schade / so vermisst man sie / da ist kein  
zweiffel.

Aber tausend vnd aber tausend mahl mehr Schad erfolgt/  
wann ein erfahrner oder fürnehmer bewehrter Nauclerus vnd  
Schiffheer vmbkömmet/der das Schiff löblich vnd glücklich  
regieret/ der alle Weg vnd Stegwust: Kömmet ein solcher  
Schiffherz vmb/durch eine Fortun/wie leicht ist doch gesche-  
hen/ daß der Wind nachmahln das Schiff Augenblicklich  
ganz vnd gar vmb vnd vmbwerffe/ vnd alles/ so drinnen ist/  
ersauffe. In warheit/meine Gelibte/wann grosse Helden vnd  
Herrn vmbkommen / so ist anders nit / als wann die Stadt-  
mawren an einer Bestung einfallen / daß man zu Tag vnd  
Nacht auß-vnd eingehen / vnd niemand für dem Feind sicher  
seyn kan:

B ij

Eben



Eben also ist beschaffen/wann die grossen Helden umb-  
kommen/mehr/dann so zehen / vnd mehr tausend andere hin-  
falle/wie vom David stehet/das er einsmals bey einem Haar  
von den Feinden were umbgebracht worden/vnd im Lager der  
Philister Jesbi zu Nob ihn schlagen wollen. Abisai aber war  
viel trewer gegen seinem Könige/ als manche heutiges Tages  
in solchen Occasionen seyn mögen. Er halff dem müden  
David/ vnd schlug den Philister todt: Da schwuren die  
Männer von David vnd sprachen: Du solt nit mehr mit vns  
2. Sam. 21. außziehen/in den Streit/das nicht das Liecht in Israel verle-  
sche/2. Sam. 21. Cap. Da wird der Held David das Liecht  
genennet: Dessen sich nemblich das ganze Königreich er-  
frewet hat. Wer ist so vnverständnis / wer ist so grob / wer ist so  
vngeschickt/das er nicht gedencen solle/ wie vnser Herr vnd  
Gott freylich keinen geringen Riß gethan durch den tödtli-  
chen Hintritt der Königlichen Majestät in Schweden.

Wer wil es außrechnen/wer wil es außdencken / vnd  
außreden / was durch diesen Riß für Vngemach / Verwir-  
rung vnd Zerrüttung/hin vnd wider / in- vnd außser Teutsch-  
land / bey der löblichsten Cron Schweden selb / in dem Heil.  
Röm. Reich/vnd bey dessen incorporirten Evangelischen vnd  
Protestirenden ChurFürsten vnd Ständen entstehen werde?  
In jehigem Kriegswesen haben an Ihrer Kön. Maj.  
wir vnwidersprechlich gehabt:

Regum bellicosissimum. Einen streitbaren König:  
Der wie ein Löw an die Feinde gangen / vnd den Krieg des  
Herrn frewdig geführet.

Wir haben gehabt / Regem vigilantissimum, Einen  
solchen König/der ein wachendes Aug auff den Feind gehabt:  
Der manchmal viel Nacht in kein Bett kommen/darmit Er  
nur wachsam were: Der sich zu dem Ende trefflich nüchtern  
vnd mässig gehalten.

Wir



Wir haben gehabt / Regem laboriosissimum. Einen  
vberaus mühsamen König / der keine Mühe Tag noch Nacht  
gespart / der solche Mühe vnd travaglia im Krieg außgestan-  
den / als der geringsten Soldaten keiner gethan / noch immer-  
mehr auff sich genommen hätte.

Wir haben an diesem Könige gehabt / Regem experi-  
entissimum, Einen Kriegserfahrensten König / der den Krieg  
außwendig gekonnt / der der berühmteste Kriegs Held von der  
Welt gewesen / von dem auch die eltesten Kriegs Leute alle Ta-  
ge etwas sonderliches haben lernen können.

Wir haben gehabt / Regem felicissimum, Den aller-  
glücklichsten König / von dem es heisse / wie vom David / vnd  
der HErr halff dem David wohin er zog / 2. Sam. 8. es hiesse /  
wie vom Juda dem Maccabæo / Er hatte Glück vnd Sieg /  
1. Macc. 3. Cap.

2. Sam. 8.

1. Macc. 3.

An Ihr Kön. Maj. hat man gehabt einen irrdischen  
Schiff Patron des Evangelischen Kriegs Schiffs / wie die Er-  
fahrung bezeuget hat.

Solte das nun nit schade seyn? Solte daher nicht Un-  
glück zugewarten seyn / daß ein solcher loblichster König vns  
entzogen worden? Drowet nit vns Gott der HErr klärlich  
wann er zornig sey / daß er die besten Leute hinwegnehmen  
wolle? Esa. 3. cap. Freylich wol / meine Geliebte. Daher sollen  
wir auch fürs dritte bedencken / woher dann es komme / daß  
dergleichen Unglück vns betreffe? Nemlich von vnsern Sün-  
den: Weh vns / denn wir haben dem HErrn gesündigt /  
Thren. 5. Cap Vmb des Volcks Sünde willen geschehen  
solche Veränderungen / Proverb. 28. Cap.

Esa. 3.

Thren. 5.

Prob. 28.

Zwar seyn grosse Könige vnd Herrn auch vmb ihrer  
eigenen anererbten Sünden willen / vnserm HErrn Gott ei-  
nen Todtschuldig / vnd hat ihnen Gott ihr Ziel auch gesetzt /  
welches sie nit vberschreiten können / Job. 14. wir aber können  
weid-



Job. 14.

weidlich helfen darzu / daß er desto ehe / vnd wol zur größten vnzeit / vns zur Straff erfolge.

Mit was für Sünden wir vnsers theils den Unfall vnd wegnehmung des thewersten Helden / vnd Königes mögen verursacht vnd verdienet haben / das weiß Gott am besten.

Lasset vns nur frey bekennen gegen dem HERN / dem Herzenkündiger / daß wir leider sehr / wissend vnd vnwissend / gesündigt haben? Zwar so seyn auch die Sünden so gar heimlich nit / die bishero bey den hefftigsten grassirenden Hauptplagen / dennoch hin vnd her wider die Gebot des HERN / der ersten vnd andern Tafel / in vollem Schwang gegangen seyn: Da hats nit mangeln müssen am Nixstrawen gegen Gott / da han man Gott gelestert / vnd gefluchet / daß die Erde sich hätte auffthun / vnd die Sonne sich verfärben mögen: Der Sabbath ist von vielen ganz entheiliget: Das Wort des HERN vnd seine Diener verachtet: Kein Gehorsamb gegen Eltern noch Obrigkeit erzeiget worden: Da hat man nichts gehört / als von Mord / Hurerey / Ehebruch / Blutschand / Rauben / Stelen / Plündern / Placken / Lügen / Trogen / Schenden / Schmähen / Lestern / Verleumbden / da hat die Ungerechtigfeit der massen gewachsen / daß man nichts als Gewalt / Betrug vnd Unterdrückung der Armen gehöret. Da ist die Liebe erkaltet in der meisten Menschen Herzen. Solten solche schreyende Sünden nicht vnsers HERN Gottes Straff erwecken vnd verursachen?

Prob. 20.  
Böse / böse  
was mans  
hat / aber  
wann es  
wegist / so  
rühmet  
man es  
den.

Vielleicht seyn manche lose Leute gewesen / denen auch der löblichste König in Schweden nit getauget hat / vnd die Ihrer Maj. heimlich (jedoch ohne Ursach) lfeind gewesen / die sie bald in diesem / bald in jenem vngütlichen Verdacht / wider Gott / Ehr vnd Recht gezogen / die werden es vielleicht jeko erfahren / was sie an diesem thewren löblichsten Helden verlohren haben.

Biel



Viel tausend mögen gar zuschr / all ihr einiges Ver-  
trawē / auff den glorwürdigsten Helden gesezet / vnd in gleich-  
sam gar für einen Gott gehalten haben / welches doch Ihrer  
Maj. seligster Gedächtniß selb auff's höchste mißfällig gewe-  
sen / vnd Sie wenig Tag / vor der letzten Schlacht gegen  
Ihrem Hoffprediger / Herren Doctore Jacobo Fabricio,  
ganz beweglich geklaget vnd gesaget : Sie besorgten sich / weil  
die Leute bald mehr auff Sie / als auff Gott traweten / Sie  
würden dessen entgelten / vnd desto ehe hinweg gerissen werden  
müssen.

In Summa / es ist außser allem Zweifel / daß vnter an-  
dern auch vmb vnserer grossen Sünden willen / der trawrige  
Todtesfall geschehen sey / dahero wir billich alle vnd jede / der  
Sünden Spinnenfeind werden / vnd nunmehr vmb so viel  
desto ehe / vnd lieber / vns zu Gott mit waarer / ernstlicher herz-  
licher Busse bekehren / vnd wenden sollen / darmit nicht grösser  
unglück darauff erfolge: Welches sonst so gewiß nit nachblei-  
ben wird / so gewiß die harten Donnerschläge nit nachbleiben /  
wann ein grosser Bliß vorher gegangen ist.

Zum Bierdten sollen wir ein fein Exempel nehmen / wann  
der gleichen trawrige Fälle sich begeben / wie wir vns bezeigen  
sollen : Nemlichen nicht leichtsinnig als ob vns ein Hünlein  
zertreten / oder ein Strohelmlein zerknirscht were: nicht frech /  
wild / sicher / vnbesonnen / sondern trawrig / mitleidig / vnd von  
Herzen betrübt / wie nach des Königes Josiæ tödtlichen Hin-  
tritt geschehen / da alle Stände zusammen gesezet / vnd sich  
leidig erzeiget haben. Es ist ein grosser Streich / trawn Meine  
Geliebte / den Gott thut / wann er solche Potentaten hinweg  
nimmet / zumal haben wir auch Ursach ieziger Zeit / bey dem  
fürgegangenen Todtesfall des glorwürdigsten Königs in  
Schweden. Als Judas Maccabæus umbkam / stehet von ih-  
me: Vnd alles Volk Israel trawret vmb Juda lange Zeit /

E

vnd



1. Macc. 9. vnd klagten ihn sehr / vnd sprachen: Ach daß der Held vmb-  
kommen ist / der Israel geschüzet vnd errettet hat: 1. Macc. 9.  
Wer wil es außreden / wie viel tausend / ja wie vil hundert tau-  
send Zähren vber diesem Todtesfall sind vergossen worden?  
Da zumal die Jüden für ihren Augen liegend hatten den  
Leichnam ihres Salvatoris, vnd irrdischen Heylandes der sie  
gegen die grimmigsten / grausamsten Feinde geschüzet / vnd  
aus den grösten Gefährlichkeiten vnd Beschwerlichkeiten er-  
rettet hatte.

2. Chron. 32. Vom Ezechia stehet / Gantz Juda vnd Jerusalem  
thäten ihm Ehre in seinem Todt / 2. Chron. 32. cap.

Das ist die höchste Billigkeit auch jeso.

Grosser Ehren / auch in vnd nach dem Todt / ist werth  
der hochlöblichste König / nit nur vmb seines hohen Standes  
vnd Majestät / sondern auch vmb seiner fürtrefflichen Tugen-  
den willen: Vmb seiner Gottseligkeit willen / die nit gnugsam  
zubeschreibē / Ihre seligste Maj. haben je Gott von Herzen ge-  
liebet / vnd geehret: Sie sind in der reinen Evangelischen Lehr  
vber die massen eyferig / vnd weder dem Pabstum / noch dem  
Calvinismo / noch andern Irrthumen im geringsten zuge-  
than gewesen. O welch ein fleissiger andächtiger Zuhörer  
Göttliches Worts war der löblichste König / O welch ein in-  
brünstiger Better war der löblichste König / wie lagen Ihre  
Maj. so inbrünstig auff iren Knien / so wol in Ihrer Cammer /  
als im freyen Feldt / vnd in Ihren Gezelten / wann sie Ihr  
Gebet zu Gott verrichteten.

Werth ist der thewerste König / daß Ihrer Maj. Ehre  
auch im Todt erzeigt werde / vmb Ihrer Großmütigkeit willen:  
Es ist der König der frewdigsten Helden einer gewesen / den  
die Sonne beschienen / wie die Feinde selbst gestehen vnd be-  
kennen müssen. Grosser Ehren werth ist der Glorwürdigste  
König auch im Todt / vmb anderer fürtrefflichen Qualiteten  
willen /



willen/als das Ihre Maj. in omni scibili vnd in allen freyen  
Künsten erfahren gewesen/ vnd darinnen excelliret haben.

Was soll ich sagen von der grossen Trew gegen Gott/  
vnd die gemeine Wolfahrt?

S. Ambrosius schreibet vom Keyser Theodosio dem  
Etern: Conteror corde, quod ereptus est vir, quem vix  
possum invenire, Mir ist herzlich leid/das vns der Herr ent-  
zogen worden/ dessen gleichen ich nit wider finden kan / ich su-  
che gleich wie/vnd wo ich wolle? Das kan vom Glorwürdig-  
sten König GUSTAVO ADOLPHO in Schweden /  
auch mit Warheit gerühmet werden.

Solten wir nun nicht einen solchen König nach seinem  
Tode auff's höchste ehren?

Nichts wird daran ermangeln lassen die höchst betrübt  
Königlich Wittib/dero Majestat Gott der Herr kräftiglich  
trösten/vnd Ihr Christliche Gedult verleyhen.

Nichts wird an Ehrbezeigung erwinden lassen die Kö-  
nigliche Erb Princessin in Schweden / dero Gott langes Le-  
ben/beständige Gesundheit/vnd ins künfftige/glückliche Re-  
gierung geben wolle.

Im Tode werden dem löblichsten König Ehre erzei-  
gen/nach höchstem vermögen/ die Reiche Schweden/

Die Cron Franckreich/

Die Cron Engelland /

Nichts werden erwinden lassen in solchem Fall / die  
Chur-Fürsten/ Stände vnd Herrschafften in-vnd ausser  
Teutschland/zumal im Ober vnd Nieder Sächsischen/

Im Fränckischen /

Im Rheinländischen/

Im Schwäbischen Creiß.

Wir aber hie zu Lande/ meine Geliebte / haben abson-  
derlich Ursach es duppelt zuthun. Dann wir ja gewiß gehabt  
an dem Glorwürdigsten König in Schweden/ einen rechten



Salvatorem vnd Heyland / wie die Schrifft solche Helden  
nennet / Judic. 2. Nehem. 9. cap.

Judic. 2.  
Nehem. 9.

Gehabt hat dazumal an Ihrer Kön. Maj. vnser gnädig-  
ster Chur Fürst vnd Herr / einē trewen Freund / der die auffge-  
richtete Allianz mit nur in zuführung seiner Armee / sondern  
auch mit darsetzung vnd zusehung seines Königlichen Bluts /  
ja mit verlierung seines Leibs vnd Lebens / bekräftiget / vnd  
treulich gehalten hat : Wie dann Ihre Kön. Maj. kaum 2.  
Tage vor der Schlacht gesaget haben / ( als glaubwürdiger  
Bericht einkömmet ) Ehe ich Chur Sachsen lasse / ehewil ich  
" mein Leben lassen. S. Ambrosius schreibet vom jungen Keyser  
Valentiniano: Magnum crimen agnoscimus Imperato-  
ris, quòd Romano voluit subvenire Imperio. Hæc causa  
mortis, quæ plena laudis. Derselbe König verließ auch sein  
Waterland / zog von Wien in Franckreich / in Italias / vnd  
wolte daselbst dē Röm. Reich wider der Feinde Einfall Hülff-  
fe leisten / darüber kam er vmb das Leben : Da ergiengen zum  
theil böse Urtheil von Leuten / die vermeynten / der Ausgang  
bezeugte es / daß der Keyser vnrecht gethan / in dem er dem  
Röm. Reich zu Hülff kommen were / weil er darüber vmbkom-  
men were. S. Ambrosius aber redete ihm das Wort vnd  
sprach : Was andere für eine grosse Sünde schelten / das sey  
des Keyser Valentiniani höchstes Lob : Es sey ihm für Gott /  
vnd aller Welt rühmlich / daß er den nothleidenden die hülffli-  
che Hand geboten / ob es ihm schon sein Leben gekostet habe.

Eben das können wir von vnserm Hochseligsten König  
in Schweden auch sagen :

Hæc causa mortis, quæ plena laudis.

Wolan / so solle auch im Todt der löblichste König in  
Schweden von vns geehret werden / vnd das solle geschehen 1.  
Lugendo mit herzlichher Beflagung / wie David gethan / als  
Saul vnd sein Sohn Jonathan vmbkamen / 2. Sam. 1. cap.

2. Sam. 1.

Wie



Wie ganz Juda vnd Jerusalem that / vnter dem König Josia / wie man auch gethan vber dem Juda Maccabæo / vnd solle das leidtragen vnd klagen / geschehen auch mit eusserlichen Geberden / mit einstellung aller üppigkeit / darzu ohne das diese gefährliche Zeit vns solle anreizen. 1. Matt. 9.

Das sind die Lachrymæ stipendiariæ, oder die schuldige danckbare Zollthranen / wie sie von S. Ambrosio genennet werden.

Ehren sollen wir den Glorwürdigsten König auch im Todt / 2. Prædicando, daß wir Ihre Maj. rühmen vnd loben / als den auserwehlten Küst- vnd Werkzeug / durch welchen Gott grosse vnd herrliche Sachen gethan hat / wie in dergleichen Fällen Syrach vermahnet / Lasset vns loben die berühmten Leute / dann viel herzliches Ding hat der Herr bey ihnen gethan. Sie sind zu ihren Zeiten löblich gewesen / vnd bey ihrem Leben berühmet: Sie haben ehrliche Namen hinter sich gelassen / Syr. 44. Cap. Syrach. 44.

Wann die allerberühmtesten Redner / so jemaln in den sechshalbtausend Jahren her / weil die Welt gestanden / gewesen sind / ihre Beredsamkeit anwendeten / so würden sie doch alle zugleich den Glorwürdigsten König GUSTAVUM ADOLPHUM, nit gnugsam preisen können. Dann Ihrer hochseligsten Majestäten Königliche sonderbare Qualiteten / Tugenden / vnd Heroischen Thaten in so hohem Grad der Vollkommenheit sich befunden / daß nicht Wort gnugsam vorhanden seyn / solche nach Würdigkeit alle zu rühmen vnd zu preisen.

Geschehen kan vnd solle die Ehrbezeigung gegen dem hochseligsten König / 3. Posteritari Regiæ favendo & beneprecando daß man Ihrer Maj. Nachkommen von grund der innersten Seelen hold sey vñ bleibe / auch derselben alles glückliches Wolergehen / vnd die reiche milde Belohnung bis in das tausende Glied von Gott wünsche vnd erbitte. Der Herr thu



1. Sam. 2.

hinwider Treu vnnnd Barmherzigkeit an ihnen / sollen wir sprechen mit dem David auß dem 2. Buch Sam. am 1. Cap.

1. Sam. 22.

Eine grosse Ehre widerfähret dem glorwürdigsten König im Todt/ 4. Imitando, wann man begierig ist/ in Ihrer Maj. löblichste Fußstapffen zutreten/ vnnnd ihrem Exempel nachzufolgen. Ursach haben dessen zumal grosse Potentaten vnnnd Herrn. Hat der glorwürdigste König sich so treueyferig einer fremden Nation angenommen/ wie vil eyferiger sollen sie sich erweisen für Ir eigenes Vaterland/ für Ihre eigene Chur- vnnnd Fürstenthumb/ für Ihre Land vnnnd Leute/ für die Gewissens vnnnd andere Freyheit/ mit vnerschrockenem frewdigem Heldemuth Ritterlich zufechten/ vnnnd alles willig auffzusehen: Sich auch derer Bedrengten/ vnnnd die in nöthen sind anzunehmen/ wie David der Mann nach dem willen des HErrn gleicher gestalt gethan hat/ 1. Sam. 22. cap. Mit rühmlicher / mit besser können sie ihr Leben zubringen vnnnd beschliessen.

Jos. 1.

Noch eins/ meine Geliebte/ ob wol der Verlust des thewren hochlöblichsten Königes vber alle massen hoch vnnnd groß: vnnnd inniglich zu wündschen were/ das Gott der HErr Ihre Maj. der ganzen werthen Christenheit zu Trost/ noch viel vnnnd lange Jahr bey dem Leben erhalten hette: Je dennoch/ vnnnd weil es der Allerhöchste anders geschicket/ so sollen wir vmb des erfolgten tödtlichen Hintritts willen/ an der Allmacht vnnnd Hülffe Gottes nit gar verzagen: Dann vnser HErr Gott / kan auch auß Steinen Leut erwecken: Lesset er einen Mosen Todtes verbleichen/ durch welche er mächtige vnnnd gewaltige Thaten verrichtet/ so kan Er einen Josuam an seine statt geben vnnnd zu demselben sprechen: Wie ich mit Mose gewesen bin/ also wil ich mit dir auch seyn/ Jos. 1. cap. Inmassen der glorwürdigste König selbst/ noch den Tag/ da Ihre Kön. Maj. geblieben/ deutlich gesaget: Komm ich vmb/ so wird doch Gott sein Werck nicht vnaußgeföhrt/ vnnnd seine Kirch nicht vngetröstet / vnnnd vnbeschüzet



schüzet lassen Er wird einen andern erwecken/durch welchen  
Er nit allein so viel/als durch mich/sondern ein mehrers thun  
vnd verrichten wird/wenn man nur vest beyfassen haltet/vnd  
das wolangefangene Werck nit auß Kleinmätigkeit liegē laßt.

O allerliebste Christen/wolte Gott/wir lerneten vnserm H Erren  
Gott recht trawen/vnd circckeln doch nit alles ab mit dem Circckel vn-  
serer Menschlichen Vernunfft? Wir seyn allzusehr auff die eusserlichen  
Mittel/vñ auff gewisse Personen erpicht/wir wollē alles alles mit Augē  
sehen/vnd mit Händen greiffen/was vnd wie etwas seyn könne / vñnd  
wann es nicht so hell vnd Sonnenklar für den Augen liegt / daß es ein  
blinder greiffen möchte/so glauben wirs nit/so lassen wir vns niemand  
bereden / daß der H Er durch wenig ja so wol helffen könne/als durch  
viele? Hat ers gleich gethan zur Zeit des Abrahams/ zur zeit des Gi-  
deons/vñ anderer/so glauben wir doch nit/daß er es jeko noch thun köni-  
ne/vnd werde: Da sind wir ärger als Phillippus mit seiner Rechnung/  
Joh. 6. ärger als Thomas / der es alles hat fühlen vñnd mit Händen  
greiffen wollen/Joh. 20. So soll es aber nit seyn/meine Geliebte/Mit  
Gott können wir Thaten thun/ mit ihm können wir vber die Marren  
springen/Ps. 18. Er kömmet nit vmb/Er lebet vnd bleibet ewiglich/Ps.  
102. Er ist noch der rechte Kriegsmann/Exod. 15. Wir haben allezeit an  
ihm einen H Erren/groß von Rath/vnd mächtig von That/Jer. 32. Ei-  
nen H Erren der da mächtig ist im Streit/Psal. 24. Als Seron/der  
Hauptmann zu Syria/mit einer grossen Macht wider Israël zoge/des  
Judæ Volck auch solche Menge der Feinde sahen/sprachen sie: Unser  
ist wenig: Darzu sind wir müde von fasten/wie sollen wir mit einem sol-  
chen grossen vnd starcken Hauffen schlagen? Da sprach ihnen der Held  
Judæ zu: Es kan wol geschehen/daß ein wenig einen grossen Hauffen  
vberwinde: Dann Gott kan eben so wol durch wenig Sieg geben / als  
durch vtele/denn der Sieg kömmet vom Himmel/vnd wird nicht durch  
grosse Menge erlangt: Sie trocken auff ihre grosse Macht/vnd wollen  
vns vnser Weib vnd Kinder ermorden vnd betrüben: Wir aber müssen  
vns wehren/vnd für vnser Leben vnd Geseß streitten. Darumb wird sie  
Gott für vnsern Augen vertilgen/1. Macc. 3. cap. Das geschach auch:  
Vnd das kan noch heutiges Tages geschehen/wañ wir es mit Gott hal-  
ten/wann wir nur rechtschaffen seyn im Herzen/ vñnd einen richtigen

Sür.

Johan. 6.

Johan. 20.

“

Psal. 18.

Psal. 102.

Exod. 15.

Jer. 32.

Psal. 24.

1. Macc. 3.



QX 4170

Ezech. 34.  
1. Sam. 2.

Sürsak haben/das vnser thun zu seinen Ehren vnd zu Erhaltung vnd Fortpflanzung seines H. seligmachenden Worts geriechen solle/so wird er gewiß ferner seiner Heerde sich selbst annemen/ Ezech 34. Vnd die Jhn ehren/ die wird Er wider ehren/1. Sam. 2. cap.

Prob. 20.

Schließlich / Meine Geliebte / so ist offenbahr/ das an dem seligsten König vnser gnädigster Chur Fürst vnd Herr einen vberaus großen vnd treuen Freund vñ Gehülffen verlohren. Einen solchen Freund/ der mit Ihrer Chur F. Durchl. nicht allein sonsten in dem allgemeinen Christlichen / vnd zu beförderung gemeiner Wolffahrt gerichteten Zweck / vnd intention, sondern auch zu förderist in der waaren Evangelischen Lutherischen Religion / ganz vnd gar / ohne einigen Aufzug / einzig gewesen: Einen solchen Gehülffen / auff den nechst Gott / Ihre Chur F. Durchl. sich haben sicherlich verlassen / vnd Ihrer Majest. die Direction des ganzen abgenötigten Evangelischen Kriegswesens vertrauen können: Weilm man vergewissert gewesen / das Ihre Kön. Maj. der erfahresten Kriegshelden / vnter der Sonnen / einer gewesen / vnd den Krieg / nach Salomons Vermahnung / mit vernunft vnd Rath / klüglich vnd weislich geführet haben. Nun aber Ihre Maj. selig in Gott verschieden / so wird höchsternennter Ihrer Chur F. Durchl. die Sorge vnd Kriegslast unzähllich mehr als zuvor gehäuffet: Derwegen wir Ursach haben / desto enfertiger zubitten / vnser H. Erre Gott wolle Ihrer Chur F. Durchl. ia reichlich geben vnd verlehnen / den Geist der Weisheit / den Geist des Verstandes / den Geist des Raths / vnd der Stärke des H. Erren / Esa. 11. Er wolle Sie begnaden mit dem Spiritu principali, oder fremwdigen Fürsten Geist / Ps. 51. Er wolle in Ihr / vnd durch Sie / heiligen Muth / guten Rath / vnd rechte Werck schaffen: Das das gute Werck / so der hochlöblichste König in Schweden glücklich angehoben / durch Ihren Christlichen Eyer / wol möge fortgesetzt / vnd gewünschter massen stattlich hinausz geführet / vnser H. Erren Gottes Ehre / vnd die Freyheit der Gewissen erhalten / vnd ein allgemeiner / Erbar / Christlicher / sicherer / Gott wolgefälliger / beharrlicher Friede / widergebracht vnd erlanget werde. Welches alles mit ewigen Gnaden geben vnd verlehnen wolle / der H. Er vnser Gott / bey dem alle in der Friede stehet / vnd von dem allein der Friede herkommet / der da ist vnd heisset / Gott Vater / Sohn vnd H. Geist / der einzige waare / Hochgelobte vnd Hochgebenedeyete Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Esa. 11.  
Pfal. 51.

E N D E.

W 7

70





ng vnd  
/so wird  
t. Vnd

em selig  
uß groß  
Freund/  
meinen  
ichteten  
Evan-  
zug/ei-  
/Ihre  
ajest. die  
ens ver-  
n. Maj.  
en/ vnd  
Kath/  
selig in  
chl. die  
crome-  
tt wol-  
eist der  
vnd der  
Spiritu-  
r/ vnd  
n: Daß  
lich an-  
t/vnd  
Gottes  
er/Er-  
Friede/  
Bnaden  
lein der  
ist vnd  
hochge-  
Amen.

ULB Halle  
004 825 470

3









h. 37, 10.

Deß Du

**G U**

**A**

Der Reiche  
Königs/ B  
ster

Dessen Kön  
für die reine waare  
Ritterlich gestritten.  
Merseburg den 6.  
Gott

Auff Chu  
Sachsen/sonderb  
1632. in der Schle  
lichen Pe

Matthiasen Ho  
dero Zeit. Ho

Erstlich gedruckt



ichtig, N.

**V I**

KB

Wenden  
zu Ehe=

tes Ehre/  
utsche Libertet  
Lützen im Stiffe  
Treme gegen  
Rö.

tigkeit. zu  
ovemb. Anno  
ur. vnd Fürst.  
ehren

doctorn/vnnd  
sen bestell.

gung Zachar.

V c  
4170

